

EBERKÖPFE AM ENDBESCHLAG EINES KRIEGERGÜRTELS DER ZEIT UM 400 VOM ZÄHRINGER BURGBERG

Gürtel waren während der Spätantike Rangabzeichen der Krieger und daher oftmals mit zahlreichen wertvollen Metallbeschlägen verziert. Dieses scheibenförmige Endstück aus Bronze wurde in der spätantiken alemannischen Höhengiedlung auf dem Zähringer Burgberg bei Freiburg als Einzelstück gefunden, das von einem solchen Gürtel abgefallen war. Der Durchmesser der Riemenscheibe beträgt 3 cm, die gesamte Höhe mit den beiden Eberköpfen 4,2 cm. Das auf den ersten Blick unscheinbare kleine Fundstück bietet bei genauer Betrachtung einen weitreichenden kulturgeschichtlichen Einblick in die geistige Welt germanischer Krieger der Völkerwanderungszeit.

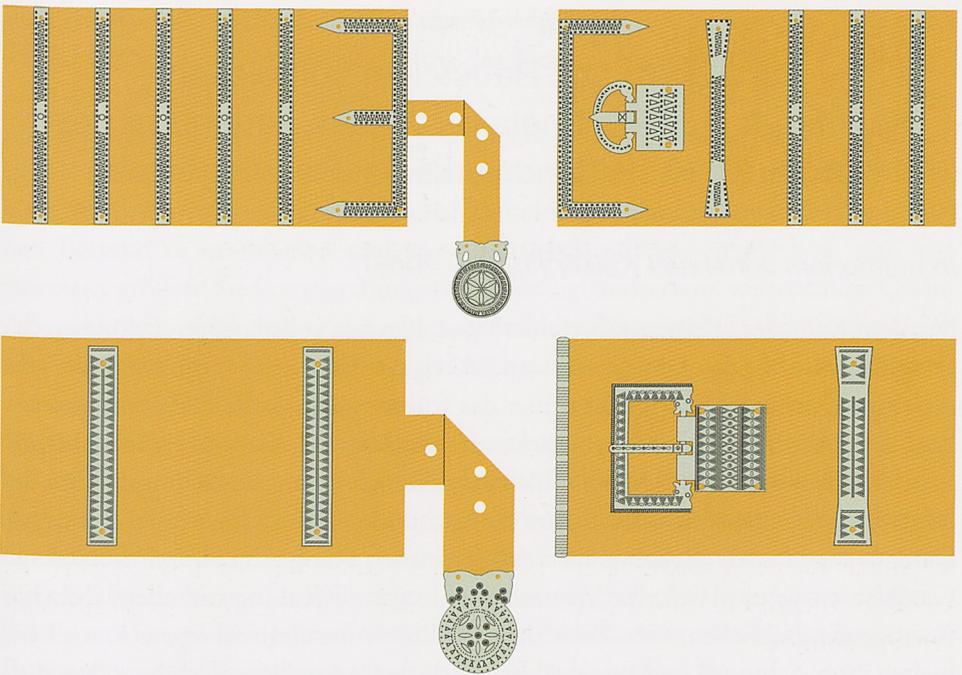
Derartige Gürtel mit gegossenen Beschlägen stellten römische Militärfabriken her, verziert in der älteren Phase vor 400 mit sogenannter Kerbschnittornamentik, in der jüngeren mit Punzmustern, die teils nach dem Guß erst eingehämmert wurden. Römische Prunkgürtel zeigen auf den Beschlägen oftmals Tierszenen, darunter auch Eberjagden.



Scheibenförmige Riemenzunge mit Eberköpfen.

Pressmodell von Torslunda (nach Vendeltid, Stockholm 1980, 24 Abb.).





Rekonstruierte Kriegergürtel mit scheibenförmigem Riemenende (nach M. Hoeper, Völkerwanderungszeitliche Höhenstationen am Oberrhein. Archäologie und Geschichte Bd. 12, 2003, Farbtafel 4).

Die hier abgebildete Riemenscheibe endet seitlich oben in zwei stilisierten Eberköpfen, bei denen Hauer, Backenbehaarung und der Borstenkamm durch wenige Punzeinbiege deutlich herausgearbeitet sind. Die Schematisierung und Verselbständigung des Eberkopfes spricht für eine germanische Arbeit. In der literarischen Überlieferung wie an Waffen ist das Eberzeichen für Jahrhunderte mit dem Kriegerischen verbunden. Ein 5x5 cm großes Bronzemodel zur Prägung von Bildblechen zur Verzierung von Helmen, gefunden bei Toroslunda auf Öland, zeigt zwei Krieger mit Eberkamm-Helm, datiert Mitte 6. Jahrhundert. Die taktische Kampfformation der Germanen wurde von den Römern *cuneus* oder auch *caput porci* (Eberkopf) genannt; später wurde diese Formation als Erfindung Odins erklärt. Der Eber ist die Verkörperung ungestümer Kraft und Angriffslust bei der Jagd und im Krieg. Der alemannische Kunstschmied hat diesen Gürtelbesatz – vielleicht von realistischen römischen Jagdbildern angeregt – nachhaltig und eindeutig im Sinne der germanischen religiös-kultischen Vorstellungswelt umgewandelt.

Heiko Steuer